

Info-Mail

Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Donnerstag, 20. Januar 2011 08:48

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: Bürgerschaftssitzung: GAL und LINKE arbeiten wieder an Einheitsschulplänen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

GAL und LINKE haben in der gestrigen Bürgerschaftssitzung erstmals öffentlich damit begonnen, **gemeinsam erneut an ihren Einheitsschulplänen** (Zitat aus dem GAL-Wahlprogramm 2011: "*Längeres gemeinsames Lernen bleibt unser Ziel.*") **und einer Aushöhlung des Volksentscheids zu arbeiten**: GAL und LINKE forderten gestern gemeinsam, den Eltern künftig im Halbjahreszeugnis der vierten Klasse keine Orientierungshilfe zwischen Stadtteilschule und Gymnasium mehr in Gestalt der Schullaufbahnpfehlungen an die Hand zu geben, ob ein Schüler nach Einschätzung der Lehrkräfte für das achtstufige Gymnasium und oder die neunstufige Stadtteilschule geeignet ist:

Hamburger Abendblatt v. 20.1.2011: "Schüler in zwei Klassen geteilt"

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1762431/Schueler-in-zwei-Klassen-geteilt.html>

Die dahinter stehende Strategie von GAL und LINKE ist klar: Da die Gymnasien künftig nicht mehr die Möglichkeit haben sollen, überforderte Schüler auf die Stadtteilschule als eine Schule mit leichteren Anforderungen für z. B. einen Realschul- oder Hauptschulabschluss bzw. einem Jahr mehr Zeit bis zum Abitur abschulen zu können, erhoffen sich die **Befürworter des Einheitsschul-Gedankens** mit einer zunehmenden Zahl von leistungsschwächeren Schülern, die von Eltern auf Gymnasien angemeldet werden, eine Verwischung der Grenzen zwischen den klaren Schulprofilen von Stadtteilschulen einerseits und Gymnasien andererseits - der Schritt zu einer Zusammenlegung beider Schulformen zu einer Einheitsschule (freilich mit niedrigerem Gesamtniveau) sei dann später vielleicht politisch leichter umzusetzen.

Bezeichnend für das, was den Hamburger Eltern und Schulen bei einer Beteiligung von LINKE und/oder GAL an künftiger schulpolitischer Verantwortung bevorstehen würde, ist das Auftreten der Fraktionsvorsitzen der LINKEN: Ersichtlich wider besseres Wissen behauptete **Dora Heyenn (LINKE)** nach einem Bericht auf NDR 90,3, eine Empfehlung für Viertklässler würde dem Volksentscheid widersprechen:

NDR 90,3 v. 19.1.2011: Stadtteilschulen sorgen für Bürgerschafts-Streit

<http://www.ndr.de/regional/hamburg/stadtteilschule107.html>

Dabei war Frau Heyenn selbst an der Abstimmung über die Gegenvorlage der Bürgerschaftsparteien im Frühjahr 2010 beteiligt, weiß also sehr genau, dass die **Schullaufbahnpfehlung in Klasse 4** in keiner der beiden Vorlagefragen zum Volksentscheid auch nur mit einem Wort erwähnt war.

Nicht schulpolitisch, aber ebenfalls lesenswert ist der Gastbeitrag im heutigen Abendblatt, in dem das pragmatisch-erfolgreiche Vorgehen der Volksinitiative "Wir wollen lernen!" sehr positiv von emotional agierenden "Wutbürgern" abgegrenzt wird:

Hamburger Abendblatt v. 20.1.2011: Debatte - Endlich verdrängt der Wähler den Wutbürger

<http://www.abendblatt.de/hamburg/article1762377/Endlich-verdraengt-der-Waehler-den-Wutbuenger.html>

Bei seiner anschließenden Analyse des Volksentscheids lässt der Autor freilich unerwähnt,

- dass die **Beteiligung beim Volksentscheid höher war als bei der Europawahl 2009**
- dass die Vorlage von "Wir wollen lernen!" **mehr Stimmen** erhalten hat, als z. B. die **SPD** in der letzten Bürgerschaftswahl

- und dass die Vorlage von "Wir wollen lernen!" rund **vier mal mehr Stimmen** erhalten hat, als die **GAL** in der letzten Bürgerschaftswahl.

Alles Grund genug, sich weiter durch aktive Teilnahme an der Bürgerschaftswahl 2011 einzubringen - und für uns als "Wir wollen lernen!", das schulpolitische Geschehen in unserer Stadt weiter kritisch zu begleiten.

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.